

Vor 300 Jahren besuchte Prinz Eugen von Savoyen die Reichsstadt Schwäbisch Hall



Mit dem Prinzen Eugen von Savoyen (1663-1736), vom Volkslied als „edler Ritter“ besungen, konnte Schwäbisch Hall am 30. Dezember 1704 einen der bedeutendsten Feldherren und Staatsmänner der damaligen Zeit in ihren Mauern begrüßen. An seinen Erfolgen gegen Türken und Franzosen nahm die Reichsstadt regen Anteil, da sie sich mit Geld und Soldaten an diesen Kriegen - in diesem Fall am Spanischen Erbfolgekrieg gegen das Frankreich des „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV. - beteiligte. Der mit barockem Pomp empfangene österreichische Feldherr brachte ein unwillkommenes „Gastgeschenk“ mit - etwa 600 französische und italienische Kriegsgefangene, die in Türmen, Stadtgräben und Privathäusern untergebracht wurden und die Haller zwei Jahre lang mit Fluchtversuchen, fremden Bräuchen und Liebesaffären in Atem hielten.